

Berlin, Freitag

den 11. December 1857.

Dieses Blatt erscheint ohne Ausnahme
täglich zweimal.

Abonnements-Preis:

vierteljährl. für Berlin 2 Thlr. 15 Sgr.,
für ganz Preussen 3 Thlr., für ganz
Deutschland 3 Thlr. 15½ Sgr.

Insertions-Gebühr:

für die dreigespaltene Zeile 9 Sgr.

Alle Postanstalten nehmen Bestellungen auf dieses Blatt an; für Berlin die Expedition
der Börsen-Zeitung und alle Zeitungs-Spediteure.

Als Gratis-Beilagen erscheinen:

Der Börsen-Courier,
ein tabellarisches Uebersichtsblatt,
Donnerstag Abend;
Allgemeine Verlosungs-Tabelle,
je nach Massgabe des Stoffes;
Die Börse des Lebens,
ein feuilletonistisches Beiblatt,
Sonntags früh.

Die einzelne Nummer kostet 2½ Sgr.

Berliner Börsen-Zeitung

Expedition der Börsen-Zeitung: Charlottenstrasse No. 28. (Ecke der Kronenstrasse). — Annahme der Inserate: in der Expedition.

Telegraphische Depeschen.

Hamburg, 10. December. (W. T. B.) Der Senat ist heute Abend versammelt. Man hält sich jetzt in hiesigen Geschäftskreisen versichert, dass die die hiesige Börse bedrohende Calamität positiv beseitigt werden wird. Das Haus Pontoppidan & Comp. ist sämtlichen Verpflichtungen nachgekommen.

Hamburg, 11. December. (W. T. B.) Morgen wird eine Sitzung der Erbgesessenen Bürgerschaft stattfinden, in welcher, dem allgemeinen Vernehmen nach, der Senat ein Vertrauensvotum verlangen wird, um die Angelegenheiten von fünf der ersten unsere Börse besuchenden Häuser ordnen zu können.

Wien, 10. December. (W. T. B.) Das Abendblatt der heutigen „Presse“ theilt mit, dass die Directoren der Nationalbank in einer heute stattgehabten Sitzung auf Grund der Allerhöchsten Genehmigung beschlossen haben, dem Staate Hamburg 10 Mill. 777 vorzuschüssen, welche in Silberbarren nach einem Jahre rückzahlbar mit 6 % verzinst werden.

Bern, 9. December. (A. A. Z.) Sämtliche Mitglieder des Bundesraths wurden wiedergewählt: Furrer mit 107, Stämpfli mit 74, Knüsel mit 85, Frei-Herose mit 74, Näff mit 85, Fornerod mit 85, Pioda mit 105 Stimmen.

Trient, 8. December. (O. C.) Briefen aus Neapel zufolge hat der Prisenrath den Dampfer Cagliari für eine gute Prise erklärt; er wird also der Gesellschaft Rubatino nicht zurückgegeben.

Verona, 7. December. (O. C.) Auf dem Getreidemarkte wenig Geschäfte, blos Verkäufe für den Consum zu unveränderten Preisen.

Turin, 6. December. (O. C.) Der Intendant von Genua wurde nach Nizza, jener von Cagliari nach Genua versetzt.

Turin, 7. December. (O. C.) Die heutige amtliche Zeitung enthält eine Reihe von Ernennungen in der höheren Provinzial-Verwaltung. Marchese P. Monticelli ist zum General-Secretair im Ministerium des Innern ernannt. — Die Eisenbahn von Acqui soll morgen zuerst mit einer Locomotive befahren werden.

Florenz, 6. December. (O. C.) Ueber den Salzschmuggel zur See ist eine Verordnung erschienen, welche allen Fahrzeugen unter 80 Tonnen Gehalt, die Ladungen fremden Salzes für den Handel an Bord haben, verbietet, sich auf Kanonenschussweite den Küsten, Häfen und Inseln des Grossherzogthums zu nähern. Solche Schiffe unter 80 Tonnen dürfen in die Häfen von Livorno, Portoferraio, Piombino und Santo Stefano einlaufen.

Rom, 4. December. (O. C.) Der rühmlich bekannte Maler Philipp Agricola, Inspector der Vaticanischen Gallerie, ist in verfloßener Nacht gestorben.

Madrid, 7. December. (A. H.) Barilli, apostol. Nuntius, welcher den Papst bei der Taufe des Prinzen von Asturien repräsentiren soll, wurde der Königin vorgestellt.

London, 10. December. (W. T. B.) In heutiger Abendsitzung des Unterhauses sagte Lord Palmerston, dass er wegen der in Betreff der Osthäfen des Schwarzen Meeres von Seiten Russlands getroffenen Massnahmen keineswegs Ursache zu Klagen finde; derselbe sagte ferner, dass die Abschaffung der Staderölle beantragt worden sei, jedoch bis jetzt ohne günstigen Erfolg. — Die Judenbill wurde hierauf ohne Abstimmung zum ersten Male gelesen.

London, 11. December. (W. T. B.) Die heutige Times meldet, dass fortwährend grosse Vorbereitungen zu Silbersendungen nach Hamburg gemacht werden, dass 25,000 £ in Australischem Golde nach dem Continent abgehen und dass neuerdings 421,020 £ aus Australien angekommen sind.

Unsere heutige Post.

Nach einer in diesen Tagen an sämtliche Königliche Ober-Post-Directionen gerichteten Han elaministerialverfügung sollen eingetretene Verzögerungen in der Ankunft der Posten sofort durch die öffentlichen Blätter der betreffenden grösseren Orte zur allgemeinen Kenntniss gebracht werden. Insofern solche Verzögerungen durch Störungen auf den Eisenbahnen bewirkt werden, sollen die zu jenem Behufe erforderlichen Benachrichtigungen durch den Telegraphen an die grösseren Postanstalten der betreffenden Route von den Eisenbahn-Postbüreaus bewirkt werden, und ist erforderlich falls den Postbeamten die Benutzung der Eisenbahntelegraphen durch die Königl. Eisenbahn-Directionen und Commissariate zu gestatten.

— Zur weiteren Ergänzung unserer gestrigen Abwehr

gegen das aller Begründung entbehrende Dementi der „Zeit“ in ihrer Nr. 429 lassen wir heute den Wortlaut der betreffenden Bestimmung wegen der Assecuranz-Gesellschaften und Fabrikmaster hier folgen. Der Separatartikel 9 zum Art. 18 des Preussisch-Oesterreichischen Handels- und Zollvertrages vom 19. Februar 1853 lautet: „Die contrahirenden Theile werden im Jahre 1854 wegen übereinstimmender Massregeln in Betreff ausschliessender beide Staatsgebiete umfassender Benutzungsrechte auf Erfindungen, Entdeckungen und Verbesserungen, Muster und Fabrikzeichen (Marken) und hinsichtlich der gegenseitigen Zulassung von Versicherungs- und anderen Handels- und Verkehrs-Gesellschaften in Unterhandlung treten. In Betreff der Versicherungs-Gesellschaften bemerken wir überdem noch, dass von Seiten des Oesterreichischen Handelsministeriums vor einiger Zeit die Handels- und Gewerbekammern des Kaiserreichs zu Gutachten über die Zweckmässigkeit und die Modalitäten der gegenseitigen Zulassung der gedachten Gesellschaft aufgefördert wurden, und dass diese Gutachten dem betreffenden Ministerio fast sämtlich bereits vorliegen.“

— Seitens der Regierung des Königreichs beider Sicilien ist der Gesandte am Hofe von St. Petersburg, Cavaliere Galeota, aus dem Hause der Herzoge von Regina, beauftragt worden, die Regelung der Sandzoll-Ablösung mit der Dänischen Regierung zum Abschluss zu bringen. Der Gesandte ist bereits nach Copenhagen abgereist.

— Bisher wurden vielfach Klagen über Verzögerungen bei der Expedition von Gütern auf der Main-Weiser-Bahn laut; dem Uebelstande wird zunächst wenigstens für Frankfurt a. M. abgeholfen werden, da, wie die „Fr. Handels-Ztg.“ meldet, die Errichtung eines Zollamts-Expeditions-Büreaus daselbst bevorsteht. Man erwartet, dass nicht nur diese Massegel auch bald auf den übrigen Stationen eingeführt werden, sondern dass die für den Verkehr so wichtige Einrichtung der arbutanten Posten nicht mehr lange ausgesetzt bleiben wird.

— Die Erwerbung von Grund und Boden für den Bau der Hinterpommerschen Eisenbahn geht nur langsam vorwärts, und stösst namentlich die Art, wie die aufzubringenden Kosten vertheilt sind, auf Widerspruch bei den Interessenten. Nach einer für den Fürstenthum-Cammischen Kreis aufgestellten Eintheilung fallen z. B. auf die 4 Städte desselben und deren Dörfer circa 18,000 \mathcal{R} ., auf die Rittergüter und deren Bauern etwa 22,000 \mathcal{R} . und auf die Amts-Dörfer 10,000 \mathcal{R} ., in Summa 50,000 \mathcal{R} .. Man findet, dass namentlich die Rittergüter, deren Territorien am meisten bei dem Bau interessiren, verhältnissmässig zu niedrig herangezogen sind, und soll es im Werke sein, deshalb bei der Behörde vorstellig zu werden.

— Die Mehr-Einnahme der Französisch-Oesterreichischen Staatsbahn für die abgelaufene Woche beträgt nach einer hierher gelangten Depesche 120,000 fl.

— Wir machten bereits jüngst auf die Unbilligkeit aufmerksam, dass viele derjenigen Actien-Gesellschaften, deren Haupt-Interessenten hier am Orte wohnen, nur während eines unverhältnissmässig kurzen Zeitraums die Auszahlung von Zinsen und Dividenden hier selbst ermöglichen, ja dass bei vielen, falls dieser kurze Zeitraum verpast worden ist, sogar ein Hinausschieben der Zahlung bis zum nächsten Fälligkeitstermine erforderlich wird. Wir versprachen, auf einzelne Beispiele der Art zurück zu kommen. Heut liegt ein solches vor, indem die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn publicirt, dass die Zahlung der am 2. Januar fälligen Zinsen auf die Stamm-Actien und auf die Prioritäts-Obligationen nur vom 7. bis 9. Januar auf dem hiesigen Bahnhofe erfolgt. Es ist dies in der That eine Unbilligkeit, die es wohl begründet erscheinen lässt, wenn in den betreffenden Kreisen der Actienbesitzer eine arge Verstimung darüber herrscht. Die Direction der Berlin-Stettiner Eisenbahn hat unserer Meinung nach viel zu thun, um die Gunst des Publikums diesen Actien wieder zuzuwenden; schwerlich aber liegt in derartigen Unbilligkeiten ein Mittel dazu.

— Hinsichts des Standes des Joelschen Vermögens kommt uns aus guter Quelle die Mittheilung zu, dass erst eine Reihe von noch schwebenden Differenzen gelöst werden muss, ehe es möglich sein wird, einen einigermaßen richtigen Status aufzustellen. Alle anderweitigen, noch so detaillirten Darlegungen entbehren jedes sicheren Fundaments. Die in No. 611 der Ztg. von unserem Danziger *** Correspondenten gegebenen Andeutungen sind auch gegenwärtig noch als richtig anzusehen, so weit überhaupt bis jetzt sich etwas Ausführlicheres über den Stand der Sache sagen lässt.

— Die Aufmerksamkeit in den Handelskreisen drehte sich auch heut wieder ausschliesslich um die Hamburger Verhältnisse. Leider geben die brieflich hier eingetroffenen Nachrichten keine Veranlassung, der im Augenblick so allgemein ausgesprochenen Zavericht, dass die Krisis daselbst bereits überwunden sei, Glauben zu schenken. Es ist unzweifelhaft, dass die Verlegenheiten bis zu den allergrossen Hamburger Häusern sich ausgedehnt haben und dass namentlich eins dieser Häuser, welchem in diesem Monat noch die Erfüllung sehr bedeutender Wechselverpflichtungen obliegt, schon seit mehreren Tagen diese Verlegenheiten nicht ganz mehr verbergen kann. Nun ist es aber ziemlich gewiss, dass eine reelle Stockung des in Rede stehenden Hauses sofort 6 bis 7 andere grosse Hamburger Häuser in die gleiche Lage versetzen würde. Es ist dies Sachverhältniss von den betr. Häusern dem Hamburger Senate unverhohlen und offen dargelegt und an denselben das bestimmte Ansuchen um eine Subvention gestellt worden, welche denn der Senat nach hier eingegangenen telegraphischen Depeschen auch unter Vorbehalt der Genehmigung der Bürgerschaft zugesagt hat. Wahrscheinlich hierauf bezieht sich denn auch die neueste telegr. Depesche aus Hamburg, welche wir oben mitgetheilt haben.

— Es geht uns so eben eine vorläufige Nachricht über eine Verwaltungsraths-Sitzung des Pariser Credit-Mobilier zu, welche vorgestern stattgefunden hat. Der Staats-Commissarius wohnte derselben bei und handelte es sich um einen bestimmten Nachweis Seitens der Gesellschaftsvorstände darüber, ob die im Januar fälligen 25 Frs. an Zinsen anzuzahlen seien oder nicht. Es wurde nun Seitens des Gesellschaftsvorstandes zwar nachgewiesen, dass bei Zuhilfenahme eines kleinen Theils des Reservefonds eine Jahresdividende von 32½ fr. für jede Actie von 500 frs. zur Verfügung stehen würde; da jedoch der Staatscommissarius die Ueberzeugung nicht zu gewinnen vermochte, dass ein derartiger Gewinn auf Grand realer Einnahmen als wirklich nachgewiesen angenommen werden könne, willigte er in die Auszahlung von 12½ fr. Actie im Januar.

— Hier am Orte selbst haben wir von keinen weiteren Zahlungseinstellungen zu berichten, da die neuen Concurs-Eröffnungen, die wir weiter unten zusammenstellen, nur solche Firmen betreffen, deren Stockungen schon längst bekannt waren.

♀ Stettin, 10. December. Ich fahre heute damit fort, Ihnen einige Data über die hier bestehenden Actien-Gesellschaften zusammenzutragen, wobei ich freilich in vorderster Reihe bemerken muss, dass ein Theil unserer hiesigen Gesellschaften eine solche Indifferenz gegen die Oeffentlichkeit und damit also wohl auch gegen die Interessen der Actionäre zeigt, dass, um mich des Ausdruckes eines Directors einer dieser hiesigen Gesellschaften selbst zu bedienen, es ihnen vollständig gleichgültig ist, was über sie berichtet wird, oder ob Falsches oder Richtiges an die Oeffentlichkeit kommt. Es sind dies genau dieselben affectirt aristokratischen Handelsherren-Ideen, die jetzt Hamburg an den Rand des Verderbens geführt haben und die trotz des anerkanntwerthen Bestrebens der hiesigen Zeitungen hier noch immer bei einem guten Theile unserer Kaufmannschaft vorherrschen. Ich lenke heut Ihre und Ihrer Leser Aufmerksamkeit auf eine Gesellschaft, die man dieses Indifferenz nicht zum Vorwurf machen kann, die vielmehr mit anerkannter Rührigkeit den Bedürfnissen der Zeit nach allen Richtungen hin Rechnung trägt, ich meine die hiesige „Neue Dampfer-Compagnie.“ Dieselbe wurde im Jahre 1854 mit einem Grundcapital von 300,000 \mathcal{R} in Actien von 250 \mathcal{R} zur Betreibung von Dampfschiffahrt sowohl see- als stromwärts gebildet. Man schritt zunächst zur Vermehrung der Transportmittel zwischen Stettin und Frankfurt a. O., inzwischen ist jedoch der bei Weitem grössere Theil des Capitals in Seeschiffen (Schraubendampfern) angelegt worden, von denen zwei zwischen Stettin u. St. Petersburg alle zehn Tage, und 2 zwischen Stettin und Königsberg alle fünf Tage expedirt werden. Der Verkehr zwischen Stettin und Frankfurt a. O. wird durch drei Räder-Dampfschiffe und eine entsprechende Anzahl von Schleppekähnen vermittelt. Sämtliche Schiffe sind gleichzeitig auf Personen-Transport eingerichtet. Die Flussfahrzeuge begannen im Herbst 1855 ihre Fahrten, im folgenden Jahr kamen die ersten beiden Seeschiffe hinzu und beförderten zusammen mit jenen ein Quantum von circa 500,000 \mathcal{L} . Gütern. Durch den ungünstigen Wasserstand der Oder ward der Gewinn im Jahre 1856 nicht anwesentlich geschmälert, dennoch aber sind die Resultate derselben in hohem Grade erfreulich und geben ein gutes Zeugnis für die bei der Leitung bewiesene Umsicht. Die Gesell-